AUI, secţiunea III e, Lingvistică, tomul LIV, 2008

Altmann, Altermann, Oltmann(s). Namengeografische Aufschlüsse zur Bedeutungsdifferenzierung der Familiennamen

von
ADINA – LUCIA NISTOR

With the help of modern name geography, each surname and its variants can be set apart. Overall, this can be used to differentiate between main and secondary meanings in the case of family names. Nevertheless, the name geography has its limits and cannot account for all possible situations.

1. Problemstellung

Die moderne Namengeografie verhilft uns, Namenarcheologie zu betreiben. Anhand von elektronisch erstellten Kartenbildern können Familiennamen und Familiennamen-Varianten in Deutschland genau lokalisiert werden und man kann über ursprüngliche Haupt- und Nebenbedeutungen entscheiden. Ziel unseres Aufsatzes ist es, den Familiennamen *Altmann* in Deutschland etymologisch als Personennamen zum deutschen Vornamen *Altmann* zu definieren und nicht als Übernamen für einen „alten, erfahrenen Mann", so wie man ihn in Analogie zum Familiennamen *Jungmann* geneigt zu erklären wäre und wie er in vielen Namenbüchern gedeutet wird. Zweites Ziel unseres Aufsatzes ist es, erstmals ein komplettes Kartenbild der Familiennamen *Altmann, Altermann, Oltmann(s)* in Deutschland zu erstellen und zu präsentieren.

2. Methodik

Was heute durch Zusammenfassen der Daten und Computerverarbeitung erreichbar ist, war für viele Namenforscher ein Traum. Dieser Fortschritt in der Namengeografie wäre jedoch ohne die Idee des Freiburger Namenforschers Prof. Dr. Konrad Kunze, ausgehend von Eintragungen in Telefonbüchern Familiennamen-Karten zu erstellen und deren Verwirklichung auf Grund eines von Richard Kunze von der Tivano Software GmbH in Neu Isenburg entwickelten EDV-Programms, nicht möglich gewesen. Somit lassen sich, für jeden Namen, jeden Namenteil oder jede Namenkombination in Deutschland Verbreitungskarten erstellen. Erste namenkundliche Auswertungen aus Telefonanschlüssen sind schon im *dtv-Atlas Namenkunde*[1] erschienen. Unser Aufsatz ist Teil eines Forschungsvorhabens über die deutschen Familiennamen auf *–mann* in Deutschland, das wir dank einer Förderung der „Alexander von Humboldt" – Stiftung in Bonn und der freundlicherweise von Prof. Dr. Konrad Kunze zur Verfügung gestellten Datenbasis am Deutschen Seminar I der Freiburger Universität von Okt. 2000 – Sept. 2001 durchführen konnten.

3. Interpretation

3.1. Schreib- und Lautvarianz

Zur Erstellung der Karte haben wir in der Freiburger Datenbasis, die auf

[1] Kunze (1999), S. 198-207.

BDD-A2518 © 2008 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.77 (2026-11-18 10:58:06 UTC)

Telefonanschlüssen 1995 in der Bundesrepublik beruhen, folgenden Ausdruck eingegeben: *(Alt/Alter)mann?s?/Ol(d/dt/t)mann?s?*. Das Ergebnis war: *Alterman* 1, *Altermann* 256, *Altman* 6, *Altmann* 5872, *Altmanns* 3, *Oldman* 3, *Oldmann* 5, *Oldtmann* 4, *Oltman* 1, *Oltmann* 557, *Oltmanns* 1519, *Oltmans* 5. Der Familiennamentyp *Altmann* ist mit 5881 Telefonanschlüssen 1995, das heißt ungefähr 16.466 Namenträger[2], der 32-sthäufige Familienname in Deutschland, der auf *-mann* endet. Bekannt ist[3], dass in der Bundesrepublik 5,6% der Deutschen, das heißt 4,4 Millionen Menschen einen Familiennamen auf *–mann* tragen.

3.2. Namengeografie

Zur Geografie des Namens *Altmann* äußern sich Bahlow[4]: „Hamburg oft" (Diese Angabe wird jedoch von unserem Kartenbild widerlegt.) und Brechenmacher[5]: „Besonders im Südosten lebt auch der ahd. Mannesname *Altmann* noch lange fort". Zur Geografie des Namens *Altermann* äußern sich die Lexika nicht; nur *Aldermann* und *Oldermann* werden als niederdeutsche[6] bzw. mittelniederdeutsche[7] Varianten zum verhochdeutschten Namen *Altermann* bezeichnet.

Oltmann wird, wie schon oben erwähnt, als niederdeutsche[8] und *Oltman(n)s* als friesische[9] Variante des Personennamens *Altmann* definiert. Unsere Karte zeigt erstmals die genaue Verbreitung der Familiennamen *Altmann*, *Altermann*, *Oltmann* und *Oltmanns* in Deutschland. Sie stellt einen konservierten mittelalterlichen Sprachzustand dieser Namen dar.

Typ *Altmann* (5881 Telan.) ist in ganz Deutschland verbreitet, konzentriert sich jedoch, wie schon Brechenmacher hingewiesen hat, im Südosten Deutschlands (im Westmittelbairischen). Die Konzentration ist genau im Bayerischen Wald zu bemerken, und verdünnt sich allmählich bis zur alemannischen Grenze (siehe Karte). Es ist höchstwahrscheinlich, dass sich der Familienname *Altmann* auch jenseits der deutschen Grenze häuft, z.B. im österreichischen Mühl- und Innviertel, sowie im Böhmerwald.

Typ *Altermann* (257 Telan.) konzentriert sich im ostmitteldeutschen Raum (insbesondere in Sachsen, teilweise auch in Thüringen, südliches Sachsen-Anhalt und in Berlin-Brandenburg). Vereinzelt kommt der Name auch im Ober- und (West)niederdeutschen vor (siehe Karte). Das, wegen der geringen Anzahl, ungedruckte Kartenbild des Familiennamens *Aldermann* (Eingabe: *Aldermann?s?*; Ergebnis: *Alderman* 2, *Aldermann* 41 = 43 Telan.), zeigte ein Vorkommen des Namens im Westniederdeutschen (Westfälischen) bei Wuppertal-Remscheid.

[2] Kunze (1999), S. 199. „Pro Telefonanschluss sind durchschnittlich ca. 2,8 Träger des betreffenden Namens zu veranschlagen".

[3] Ebd. S. 69.

[4] Bahlow (1985), S. 31.

[5] Brechenmacher (1957-60), Bd.1, S. 23-24.

[6] Bahlow (1985), S. 31; Brechenmacher (1957-60), Bd. 1, S. 19.

[7] Zoder (1968), Bd. 1, S. 160 u. 256; Kohlheim (2000), S. 84.

[8] Bahlow (1985), S. 366: „Hamburg oft."; Kohlheim (2000), S. 486; Linnartz (1958), Bd. 1, S. 164.

[9] Zoder (1968), Bd. 2, S. 257.

BDD-A2518 © 2008 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.77 (2026-11-18 10:58:06 UTC)

Typ *Oltmann* (570 Telan.) und *Oltmanns* (1524 Telan.) sind niederdeutsch, genauer nordniedersächsisch: *Oltmann* konzentriert sich nicht bei Hamburg, wie Bahlow[10] behauptete, sondern bei Oldenburg; *Oltmanns* ist in Ostfriesland vertreten, im Raum: Wilhelmshaven – Oldenburg – Leer – Emden.

Die geografische Verbreitung von *Altmann – Oltmann(s)* entspricht jener von Reliktgebieten, das heißt konservativen Gebieten.

3.3. Phonologie

Oltmann ist die niederdeutsche Variante von *Altmann* (hd.*alt* = nd.(ostfries.)*old*)[11]. Dieses bestätigt auch das Kartenbild.

3.4. Morfologie

Genitivische Bildungen für *Altmann* sind selten (*Altmanns* 3 Telan.), was für das südwestdeutsche Gebiet charakteristisch ist und zu erwarten war. Das Verbreitungsgebiet der Patronymika im Genitiv auf *–s* umfasst: das Niederrheinische, Westfälische, Nordniedersächsische – mit dem Ostfriesischen[12]. Für *Oltmann*, die niederdeutsche Variante von *Altmann*, überwiegt die Form mit auslautendem *–s* (*Oltmann* 557 Telan., *Oltman(n)s* 1524 Telan.). *Oltmanns* konzentriert sich im Ostfriesischen (siehe Karte); wir haben es hier mit einem starken Genitiv[13] vom Typ Oltmann*s Sohn* < Oltmann*sen* < Oltmann*s* zu tun. Da Übernamen seltener patronymische Formen annehmen, spricht dieses morfologische Argument im Fall *Oltmann(s)* für die Bedeutung Personenname und gegen die Bedeutung Übername.

3.5. Bedeutung

Das Appellativ *Altmann* wird im *Deutschen Wörterbuch*[14] „senex: altmannus wort steht in ehre" gedeutet; mhd. *alt-man* bed. „alter, erfahrener Mann"[15], wobei das mhd. „Adjektiv *alt*, im Komparativ *alter, elter, elder*: 1.*alt*, im Gegensatz zu *jung*, 2. übertragen: stark, gewaltig, traurig, lat. altus" bedeutet[16]. Im *Deutschen Rechtswörterbuch*[17] ist nur *Altermann* mit der Bedeutung „Vorsteher einer Bruderschaft, Gilde, Zunft" belegt; *Altmann* fehlt, wahrscheinlich weil es keine Berufsbezeichnung ist.

Zum Ersten ist man geneigt, an die mhd. Bedeutung des Adjektivs *alt* denkend, den Familiennamen *Altmann* zuerst als Übernamen, im Gegensatz zum Familiennamen *Jungmann* einzustufen. Dies stimmt jedoch nicht. Die Überprüfung kleinregionaler Namenbücher wie: *Nied* (1933) für das Fränkische und *Scheffler-Erhard* (1959) für Nürnberg in der Umgebung des Konzentrationsgebietes des Familiennamens *Altmann* (südöstliches Bayern) berechtigen uns, den Familiennamen *Altmann* zuerst als Personennamen und nicht als Übernamen zu deuten: „*Altmann* bedeutet zunächst nicht den alten Mann, sondern ist ein Familienname aus Vornamen. Bekannt ist aus der

[10] Bahlow (1985), S. 366.
[11] Buurmann (1962), Bd. 1, Spalte 240.
[12] Kunze(1999), S. 78, 79.
[13] Kohlheim (2000), S. 486; Seibicke (2000), Bd. 3, S. 452.
[14] Grimm J. u. W. (1984), Bd. 1, Spalte 273.
[15] Lexer (1979), Bd.1, S. 45.
[16] Ebd., S. 43.
[17] Schröder, Freiherrn (1914 – 1932), Bd.1, Spalte 528 – 529.

BDD-A2518 © 2008 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.77 (2026-11-18 10:58:06 UTC)

Geschichte *Altmann von Passau*"[18]. Scheffler-Erhard behauptet auch: „In Nürnberg ist *Altmann* wahrscheinlich altdeutscher Taufname (…) nicht Übername zu mhd. *altman* „alter, erfahrener Mann", sondern Taufname auf –*man*, in Nürnberg öfter belegt"[19].

Die Rufnamen-Formen „*Aldman* (anno 824), *Aldeman* (anno 1077), *Altman* überall oft, ags. *Ealdman*, nhd. *Altman*" sind bei Förstemann[20] belegt. Auch Seibicke[21] führt *Altmann* als deutschen Vornamen an, wobei noch ungeklärt bleibt, ob der Name eigenständig (ahd. *alt* + *man*) oder eine Koseform auf –*man* von zusammengesetzten Namen mit *Alt-* ist.

Die Konzentration des Familiennamens *Altmann* in Süd-Ost-Bayern und die Einstufung des Namens als Personenname, vom Rufnamen *Altmann* abstammend, ist erklärlich durch die Verehrung des Bischofs *Altmann von Passau*[22]. Auch hieß um 1200 ein Probst des Stiftes Sankt Florian bei Linz an der Donau *Altmann* und im 13./14. Jh. war *Altmann* (latinisiert: *Alt(e)mannus*), *Aldemann* ein in Regensburg beliebter Name „des Patriziats und der mittleren Schicht"[23]. In der Umgebung von Passau ist *Altmann* heute noch ein beliebter Vorname bei der ländlichen Bevölkerung.

Den sudetendeutschen Familiennamen *Altmann* deutet Schwarz[24] zuerst als Übernamen, mit der Bedeutung „alter, erfahrener Mann", dann auch als Personennamen zum Rufnamen *Altmann*. Die Hauptbedeutung des Familiennamens *Altmann* in seinem Konzentrationsgebiet, aber auch z.B. in Ostfalen[25] ist Personenname, vom Rufnamen *Altmann* abstammend. Die

[18] Nied (1933), S. 19.
[19] Scheffler-Erhard (1959), S. 45.
[20] Förstmann (1900), Bd. 1, Spalte 62.
[21] Seibicke (1996), Bd. 1, S. 98-99.
[22] *Altmann von Passau* wurde 1015 in Westfalen, als Sohn eines Adligen geboren, er war als Lehrer an der Domschule von Padeborn, dann als Probst in Aachen und als Hofkapelan Kaiser Heinrich des III. in Goslar bekannt. Mit der Witwe des Kaisers kommt er 1057 nach Passau und wird dort 1065 Bischof. Er gründete die Augustinischen Klöster Sankt Nicola bei Passau (1067) und Göttweig bei Krems, in Niederösterreich (1072/1083) und reformierte Klöster und Weltklerus. Im Investiturstreit vertrat *Altmann* das Anliegen der Kirche und musste dafür 1077 Passau verlassen. Er starb am 8. Aug.1091 als päpstlicher Vikar für Deutschland im Exil in Zeiselmauer an der Donau; seine Reliquien befinden sich im Kloster Göttweig bei Krems. Die älteste Lebensbeschreibung sagt von *Altmann*: „Dass er ein Lehrer der Wahrheit war, ein Liebhaber der Keuschheit, geschmückt mit guten Sitten und darum Gott und den Menschen angenehm. (…) Das Volk ermahnte er zur Furcht Gottes, die Entzweiten versöhnte er, durch reiche Almosen linderte er die Not der Armen, den Leib hielt er in Zucht durch Wachen und Fasten, in Beten und Weinen demütigte sich sein Geist, und was er andere lehrte, darin erwies er sich selbst als Vorbild durch lebendige Werke". Klein (2000), S. 392.
[23] Seibicke (1996), Bd. 1, S. 99.
[24] Schwarz (1973), S. 42.
[25] Zoder (1968), Bd. 1, S. 160-161.

BDD-A2518 © 2008 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.77 (2026-11-18 10:58:06 UTC)

Bedeutungen: Übername „alter, weiser, erfahrener Mann"[26] oder Herkunfts-Übername für den „Alteingesessenen im Gegensatz zu *Neumann*"[27] gelten nur als Nebenbedeutungen. Als Übername ist *Altmann* „oft auch jüdisch"[28].

Der niederdeutsche Familienname *Oltmann(s)* (in der Niederlande mit der Bedeutung Übername vertreten) geht auf den Rufnamen *Altmann* zurück und hat die Hauptbedeutung Personenname. *Oltmann* ist ein alter friesischer Personenname wie *Hartmann*, gebildet aus den Stämmen *olt-(alt-)* und *–man*, oder kann eine Verkleinerungs- bzw. Koseform von Rufnamen, die mit *olt-(alt-)* beginnen (welche *adal* „edel, vornehm" oder *ōdhil* „Gut, Besitz, Heimat" bedeuten)[29], sein. Für die Bedeutung Personenname spricht auch das morfologische Argument des starken Genitivs. Ältere Belege für *Oltmann(s)* als Personenname finden wir bei Zoder[30]: *Oltman van Beverbeke* (Bremen) 1347 und bei Seibicke[31] „*Oltmann* 1459 Ostfiesland, patronymisch; *Oltmanns* – Ostfriesland, 20. Jh." (siehe Karte). Die Nebenbedeutung Übername zu mnd. *oltman*, bed. „Greis, alter Mann" ist in Einzelfällen nicht ausgeschlossen.

Im Familiennamen *Altermann* (257 Telan.) und seinen (mittel)niederdeutschen Varianten *Alderman(n)* (43 Telan.), *Olderman(n)* (35 Telan.), die wir wegen zu geringer Vorkommensfrequenz auf unserem Kartenbild nicht berücksichtigt haben, hat sich das Appellativ *alt(d)erman(n)* seit dem Mittelalter konserviert, das laut *Deutschem Wörterbuch*[32] und *Deutschem Rechtswörterbuch*[33] ein Amts- bzw. Berufsname für den „Vorsteher einer Korporation, Gemeinde, einer geistlichen Bruderschaft, (Kaufmanns)gilde oder Zunft" war. Berufsname ist auch die Hauptbedeutung des Familiennamens *Altermann* und seiner niederdeutschen Formen. Zoder[34] und Neumann[35] geben für diesen Familiennamen auch die Bedeutung Übername „alter Mann" an. Diese Bedeutung kommt, unserer Meinung nach, nur tangential in Frage, wenn wir berücksichtigen, dass jeder Vorsteher, Älterer, Primarius, Senator einer Körperschaft, Gilde, Zunft die Eigenschaften: „erfahren, gewaltig, stark" hatte und wahrscheinlich auch älter als die anderen Mitglieder war. In diesem Fall trägt das Kartenbild nicht zu einer endgültigen Entscheidung bei.

4. Schlussfolgerungen

1. Familiennamen, die aus Rufnamen entstanden sind, sind heute ein Spiegel spätmittelalterlicher Rufnamengeschichte.

[26] Bahlow (1985), S.31; Brechenmacher (1957-60), Bd. 1, S. 23-24; Gottschald (1982), S. 86; Heintze-Cascorbi (1933), S. 113; Kohlheim (2000), S. 85; Kunze (1999), S.71; Linnartz (1958), Bd. 1, S. 19; Naumann (1999), S. 65.

[27] Linnartz (1958), Bd. 1, S. 19.

[28] Ebd., S. 19.

[29] Seibicke (1977), S. 312

[30] Zoder (1968), Bd. 1, S. 257.

[31] Seibicke (2000), Bd.3, S. 452.

[32] Grimm J.u. W. (1984), Bd.1, S. 270 u. 203.

[33] Schröder, Freiherrn (1914-1932), Bd.1, Spalte 528.

[34] Zoder (1968), Bd. 1, S. 160.

[35] Neumann (1981), S. 15.

BDD-A2518 © 2008 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza"
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.77 (2026-11-18 10:58:06 UTC)

2. In Familiennamen widerspiegeln sich sprachgeschichtliche und dialektale Vorgänge.

3. Familiennamen konservieren untergegangene mhd. Appellative, z. B. Amts- bzw. Berufsbezeichnungen.

4. Mit Hilfe der modernen Namengeografie kann jeder Familienname und seine Varianten auseinandergelegt oder zusammengefasst werden und überall, wo sich Konzentrationen ergeben, können Haupt- von Nebenbedeutungen differenziert werden. Bisherige Familiennamenbücher können so, überprüft und umgeschrieben werden.

5. Auch dei moderne Namengeografie hat Grenzen und kann nicht in allen Situationen eine endgültige Lösung bieten.

Literatur

Bahlow, Hans, *Deutsches Namenlexikon*, Baden-Baden, 1985 (1. Aufl. 1943).

Brechenmacher, Josef Karlmann, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen*, Bd. 1, Limburg an der Lahn, 1957.

Buurmann, Otto, *Hochdeutsch – plattdeutsches Wörterbuch. Auf der Grundlage ostfriesischer Mundart*, Bd. 1, Neumünster, 1962.

Förstemann, Ernst, *Altdeutsches Namenbuch. Personennamen*, Bd. 1, Bonn, 1900.

Grimm, Jacob u. Wilhelm, *Deutsches Wörterbuch*, Bd. 1, München, 1984 (1. Aufl. 1854).

Gottschald, Max, *Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen*, Berlin – New York, 1982 (1. Aufl. 1932).

Heintze, Albert u. Cascorbi, P., *Die deutschen Familiennamen geschichtlich, geografisch, sprachlich*, Halle/S. – Berlin, 1933 (1. Aufl. 1908).

Keller, Hiltgart L., *Reclams Lexikon der heiligen und der biblischen Gestalten. Legende und Darstellung in der bildenden Kunst*, Stuttgart, 1996 (1. Aufl. 1968).

Klein, Diethard H. (Hg.), *Das große Hausbuch der Heiligen. Berichte und Legenden,* München, 2000.

Kohlheim, Volker u. Rosa, *Duden – Familiennamen. Herkunft und Bedeutung*, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, 2000.

Kunze, Konrad, *dtv – Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*, München, 1999 (1. Aufl. 1998).

Lexer, Matthias, *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*, Bd. 1, Stuttgart, 1979.

Linnartz, Kaspar, *Unsere Familiennamen*, Bd. 1, Bonn, Hannover, Hamburg, 1958.

Naumann, Horst, *Das große Buch der Familiennamen. Alter – Herkunft – Bedeutung*, Hamburg, 1999.

Neumann, Isolde, *Die Familiennamen der Stadtbewohner in den Kreisen Oschatz, Riesa und Großenhain bis 1600*, Berlin, 1981.

Nied, Edmund, *Fränkische Familiennamen urkundlich gesammelt und sprachlich gedeutet*, Heidelberg, 1933.

Scheffler-Erhard, Charlotte, *Alt-Nürnberger Namenbuch*, Nürnberg, 1959.

Schröder, Richard u. Freiherrn, Eberhard von Künßberg, *Deutsches Rechtswörterbuch. Wörterbuch der älteren deutschen Rechtssprache*, Bd. 1, Weimar, 1914-1932.

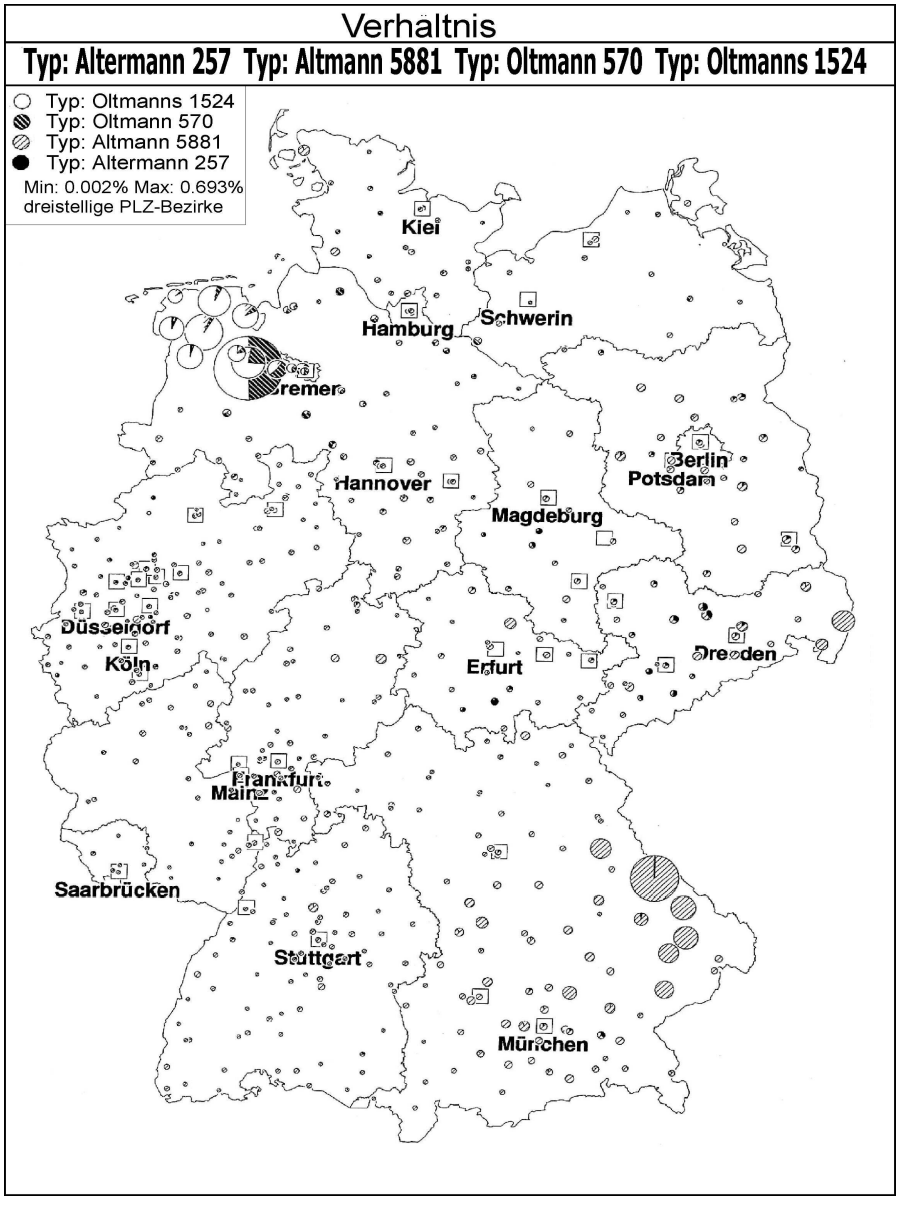
Schwarz, Ernst, *Sudetendeutsche Familiennamen des 15. und 16. Jahrhunderts*, München, 1973.

Seibicke, Wilfried, *Vornamen*, Wiesbaden, 1977.

Seibicke Wilfried, *Historisches Deutsches Vornamenbuch*, Bd. 1 u. 3, Berlin – New York, 1996 u. 2000.

Zoder, Rudolf, *Familiennamen in Ostfalen*, Bd. 1 u. 2, Hildesheim, 1968.

BDD-A2518 © 2008 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.77 (2026-11-18 10:58:06 UTC)



BDD-A2518 © 2008 Editura Universităţii „Alexandru Ioan Cuza”
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.77 (2026-11-18 10:58:06 UTC)